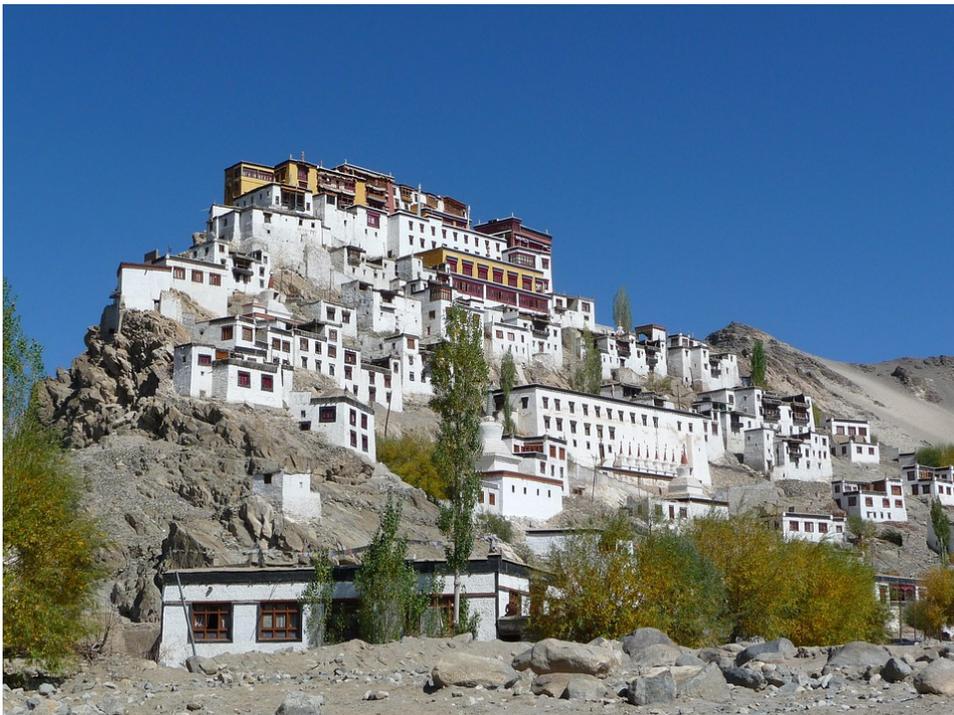


Indien feiert ersten ISS-Einsatz: 1,4 Milliarden Hoffnungen vereint

Indien feiert einen historischen Moment: Shubhanshu Shukla ist der erste indische Astronaut, der zur Internationalen Raumstation aufbricht. Ein großer Schritt für die Raumfahrtziele von 1,4 Milliarden Menschen!



Indien hat einen weiteren Schritt auf seinem Weg zur Raumfahrtnation gefeiert, nachdem Shubhanshu Shukla am Mittwoch als erster Astronaut des Landes zur Internationalen Raumstation (ISS) gestartet ist.

Der Start der Axiom Space Mission 4

Shukla befand sich an Bord der privaten Axiom Space Mission 4 (Ax-4), die am NASA Kennedy Space Center in Florida gestartet ist. Diese Mission wurde von dem texanischen Unternehmen in

Zusammenarbeit mit Elon Musks Raumfahrtunternehmen SpaceX organisiert.

Die Mission wird voraussichtlich am Donnerstag um 7 Uhr Eastern Time am Raumstationsmodul Harmony andocken.

Das Crew-Mitglied und die Experimente

Zu der Crew gehören auch die erfahrene ehemalige NASA-Astronautin Peggy Whitson sowie Sławosz Uznański-Wiśniewski aus Polen und Tibor Kapu aus Ungarn – zwei weitere Raumfahrt-Neulinge, die als Erste aus ihren Ländern die ISS besuchen. Shukla, der Pilot der Mission, und die anderen Crewmitglieder werden voraussichtlich etwa zwei Wochen an Bord der ISS verbringen und rund 60 Experimente durchführen, bevor sie zurückkehren.

Zusammenarbeit zwischen NASA und ISRO

Die Mission steht in Zusammenarbeit zwischen der NASA und der Indian Space Research Organisation (ISRO). Der indische Premierminister Narendra Modi erklärte, Shukla „trägt die Wünsche, Hoffnungen und Bestrebungen von 1,4 Milliarden Indern“ in einem Post auf X.

„Ich wünsche ihm und den anderen Astronauten viel Erfolg!“, schrieb er.

Ein historischer Moment für Indien

Shukla ist erst der zweite indische Staatsbürger, der ins All reist, nach Rakesh Sharma, der 1984 an Bord einer sowjetischen Rakete flog. Sharma wünschte der Ax-4-Crew ebenfalls alles Gute. In einer Videoansprache, die von der Press Trust of India geteilt wurde, äußerte er: „Ich wünsche euch alles Gute. Gott sei mit der Crew. Schaut so viel wie möglich aus dem Fenster.“

Emotionale Reaktionen und Inspiration für die Jugend

Shuklas Eltern waren sichtlich emotional, als sie den Livestream des Starts in der nordindischen Stadt Lucknow verfolgten. „Er ist die erste Person, der erste Inder in der ISS. Es ist wirklich ein großartiger Moment für uns Inder“, sagte die Studentin Isma Tarikh gegenüber Reuters. „Es ist eine Inspiration für mich... Ich möchte auch etwas Großes erreichen und einen Beitrag für die Welt leisten, so wie (Shukla).“

Ein weiterer Student, Mohammad Hamughan, bezeichnete es als „stolzen Moment für die Inder“ und erklärte: „Es inspiriert mich, Raumfahrtwissenschaftler zu werden. Ich habe es immer geliebt, über Sci-Fi und all das zu lesen, aber das ist für uns als Schüler inspirierend.“

Der Weg zur Gaganyaan-Mission

Shuklas Flug wird als Vorläufer der eigenen Gaganyaan-Mission Indiens betrachtet, der ersten bemannten Raumfahrtmission des Landes, die 2027 starten soll. Vier indische Luftwaffenpiloten, die für diese Mission ausgewählt wurden, haben ihre Grundausbildung in Russland abgeschlossen und unterziehen sich derzeit weiterer Ausbildung in Indien.

Indiens Raumfahrtambitionen

Die Raumfahrtambitionen Indiens haben sich unter Modi beschleunigt, der im Juni für eine dritte Amtszeit gewählt wurde und versucht, Indiens Platz auf der globalen Bühne zu behaupten. Im Januar wurde Indien nur das vierte Land, dem es erfolgreich gelang, eine unbemannte Andockung im All zu erreichen. Im Jahr 2023 trat Indien einem elitären Raumfahrtclub bei und wurde das vierte Land, das ein Raumfahrzeug auf dem Mond landete. Die historische Chandrayaan-3-Mission, die als erste eine sanfte Landung nahe dem unerforschten Südpol des

Mondes absolvierte, hat Proben gesammelt, die den Wissenschaftlern helfen, zu verstehen, wie der Mond entstanden ist und sich im Laufe der Zeit entwickelt hat.

Das Land hat auch das Ziel, bis 2035 eine eigene Raumstation zu bauen, die Bharatiya Antariksha Station heißen wird, sowie seine erste orbitalen Mission zu Venus im Jahr 2028 zu starten.

Berichterstattung von CNNs Aishwarya S. Iyer.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)